

Gesundheit hat viele Gesichter

AOK nimmt Bildschirmarbeitsplätze des WAZV unter die Lupe

„Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz sind von großer Wichtigkeit, wenn es um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen und damit letztlich auch um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens geht“, sagt Thomas Giffey, Geschäftsführer des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“.

Ein ebenso wichtiger Partner in Sachen Gesundheit ist für den WAZV in bewährter Weise die AOK Sachsen-Anhalt. „Die gute Kooperation zwischen WAZV und AOK dient dem Nutzen aller Beteiligten und sollte daher auch fortgeführt werden“, schätzt Giffey ein.

Faktoren müssen stimmen

Die primäre Prävention und Gesundheitsförderung ist im Sozialgesetzbuch verankert. Dieser gesetzliche Hintergrund bildet die Grundlage für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Eine von ihnen ist die jüngst durchgeführte und für den WAZV kostenfreie Bildschirmarbeitsplatzanalyse; ausgeführt durch den AOK-Kooperationspartner „deal“.

Martin Müller, Mitarbeiter dieses Start-up-Unternehmens, studierte Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung. Beste Voraussetzungen also, um jeden einzelnen Bildschirm-



Mit dem Blick fürs Detail nahm Martin Müller jeden Computerarbeitsplatz des WAZV Jessen in Augenschein und regte Verbesserungen an.

Foto: WAZV

ebenso ein Ziel der Maßnahme, wie die Arbeitsplätze nach ergonomischen Gesichtspunkten zu bewerten und auftretende psychische und physische Belastungen durch die Bildschirmarbeit zu ermitteln.

Umfangreiches Infomaterial

Ein Soll-Ist Abgleich zeigt sofort umsetzbare Änderungsmöglichkeiten auf. „Auch wenn es sich bei dieser Analyse nur um eine Momentaufnahme handelt, so waren es doch eine Reihe von Feststellungen, aufgrund derer sofort Abhilfe geschaffen werden konnte“, betont Müller. Darüber hinaus wurde den Mitarbeitern umfangreiches Informationsmaterial überreicht. Die Themen reichen von Rückenfitness und Entspannung bis hin zu Tipps für ein augengesundes Arbeiten.

Thomas Giffey indes freut sich über die schnelle Umsetzung der gewünschten Arbeitsplatzanalysen und zeigt sich mit den Ergebnissen zufrieden. Auch bei den Mitarbeitern des Verbandes stieß diese Form der Gesundheitsprävention auf ein positives Echo.

KOMMENTAR

Gesundheit fördern



Foto: AOK

Liebe Leserinnen und Leser, das Thema Corona ist allgegenwärtig und wird die Menschen wohl noch lange beschäftigen. Mehr denn je wird uns bewusst, dass Gesundheit oberste Priorität hat. Jeder Mensch trägt die Verantwortung für sich selbst. Im Rahmen seiner Fürsorgepflicht ist aber auch der Arbeitgeber angehalten, die Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter so zu gestalten, dass deren Gesundheit nicht beeinträchtigt wird. Seit 25 Jahren engagiert sich die AOK als Gesundheitskasse in Prävention und betrieblicher Gesundheitsförderung. Sie unterstützt Arbeitgeber diesbezüglich tätig zu werden. In Abstimmung mit der Geschäftsführung des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ haben wir für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit einem zertifizierten Kooperationspartner eine Bildschirmarbeitsplatzanalyse durchgeführt. Dabei wurden Belastungen am Arbeitsplatz erkannt und in ihren Auswirkungen auf die Beschäftigten beurteilt. Arbeitsplätze wurden nach ergonomischen Gesichtspunkten bewertet; viele gesundheitliche Beschwerden lassen sich oft durch einfache Maßnahmen vermeiden. Auswertung und Beratung erfolgten direkt am Arbeitsplatz. Die Maßnahme war ein Erfolg in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung. Viele positive Praxisbeispiele machen Mut und zeigen, dass sich der Einsatz für mehr Gesundheit lohnt. Denn gesunde und motivierte Beschäftigte sind der Garant für ein erfolgreiches Unternehmen.

Ihr Robert Winkler
AOK Sachsen-Anhalt

LANDPARTIE

Die Stärkung der regionalen Wirtschaft ist ein Anliegen, dem sich der Gewerbeverein Jessen seit vielen Jahren widmet. Aus diesem Engagement heraus initiierten dessen Mitglieder im Jahr 2013 die Einführung des Jessen-Gutscheins. Für viele Menschen der Region ist er längst zum beliebtesten Geschenk geworden. Zumal die Zahl der Händler und Unternehmen, die ihn als Zahlungsmittel akzeptieren, immer größer wird. Aktuell sind 52 Teilnehmer gelistet. Noch immer leiden viele Händler und Betriebe unter den wirtschaftlichen

SCHENKEN MIT DOPPELTER FREUDE



Seit 2013 organisieren die Volksbank Elsterland und der Gewerbeverein Jessen den Verkauf der Gutscheine.

Foto: SPREE-PR/Gückel

Auswirkungen der Coronakrise. Sie können somit jede Hilfe und Unterstützung dringend gebrauchen. Mit dem Kauf eines Jessen-Gutscheins, erhältlich in der Volksbank-Elsterland, ist das möglich. Mit ihm beglückt man nicht nur den Beschenkten, sondern leistet einen wertvollen Beitrag für die Region, in der man lebt und zu Hause ist.

» Jessen-Gutschein

Wert pro Gutschein: 10 Euro
www.gewerbeverein-jessen.de/geschenkgutschein



Multimedia

Eine volkstümliche (Wasser-) Weisheit besagt: „Den Brunnen schätzt man erst, wenn er kein Wasser mehr gibt.“ In diesem Sinne: Erfahren Sie nachfolgend mehr über unser höchstes Gut – das Trinkwasser.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Die AöW ist ein gemeinnütziger Verein, der die Interessen öffentlicher Aufgabenträger in der Wasserwirtschaft vertritt. Hier die wichtigsten Infos über Aufgaben und Wirken.



Alles über H₂O

Kompakte Infos über unser Lebensmittel Nr. 1 – von der Förderung bis zur Qualitätskontrolle – vom Umweltbundesamt:



Filter eher Flop

Bei der Stiftung Warentest konnte im Test keiner der unter die Lupe genommenen Tischfilter überzeugen.



Kampf ums Wasser

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit gerät die Thematik der Wasserprivatisierung immer wieder in den Fokus.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Fachverband widerspricht der Weltbank:

„Die Versorgung der Bevölkerung funktioniert auch in dünn besiedelten Gebieten zu günstigen Preisen!“

Die Heuschrecken fallen über unser kommunales Eigentum her! Diese Gedanken schießen einem durch den Kopf, wenn man die neuesten kruden Ideen der Weltbank liest. Sie ist der Meinung, man müsse sich für privates Kapital öffnen. Und ja, auch eine entsprechende Dividende ausschütten.

Im Klartext würde unser Lebensmittel Nr. 1 eine Handelsware und dem Markt unterworfen werden. Die Wasserwirtschaft in privater Hand arbeitet dann eben nicht mehr kostenneutral, sondern profitorientiert. Liefere es mit potenten Investoren wirklich besser, moderner und auf der Höhe der Zeit? Diese Frage richtete die Redaktion an die Geschäftsführerin der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V. (AöW) Kirsten Arp.

Frau Arp, richtet sich der Apell der Weltbanker auch an Deutschland?

Der Bericht der Weltbank betrachtet ganz übergreifend die Risiken unzureichender Wasserqualität für die menschliche Gesundheit, die Landwirtschaft und Ökosysteme. Er kommt – und das ist aus wasserwirtschaftlicher Perspektive sicher positiv zu betrachten – zu dem Schluss, dass die negativen (ökonomischen) Effekte in der Regel unterschätzt werden und dass die Situation in Bezug auf die Wasserqualität in reichen, entwickelten Ländern nicht per se besser ist als im globalen Süden und somit grundsätzlicher und weltweiter Handlungsbedarf besteht. Das ist soweit richtig. Die Lösung sollen dann Gewinngarantien für private Investoren sein, um Kapital anzuziehen. Da kann man dann wiederum aufgrund der negativen Erfahrungen mit Privatisierungen gerade in Bezug auf die Wasserqualität nur mit dem Kopf schütteln.

Wird da nicht ein recht diffuser Druck zur Wasser-Privatisierung ausgeübt?

Ja, der Bericht bewegt sich auf einer sehr übergeordneten Ebene. Aus

der richtigen Analyse, dass nicht nur die Wassermenge, sondern auch die Wasserqualität wichtig für eine nachhaltige Entwicklung ist, werden dann aber einseitige und falsche Schlüsse gezogen: Der treibende Gedanke ist – wie so oft –, dass Staaten und staatliche Einrichtungen überfordert sind und deshalb Private einspringen müssen. Darüber hinaus behauptet der Bericht, dass die öffentliche Finanzierung der Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung generell innovationsfeindlich sei, ohne diese Aussagen irgendwie zu belegen. Da diese Behauptungen recht deutlich gemacht werden, entsteht ein Druck in Richtung Wasser-Privatisierung. Und es wird zugleich deutlich, dass die Weltbanker nicht die deutsche Wasserwirtschaft im Kopf gehabt haben – falls sie überhaupt konkrete Beispiele vor Augen hatten ...

Stoßen die Weltbank-Forderungen in Deutschland irgendwo auf offene Ohren?

Sicher gibt es auch in Deutschland weiterhin Verfechter von Liberalisierung



Foto: AöW

„Die Weltbanker können nicht die deutsche Wasserwirtschaft im Kopf gehabt haben.“

Kirsten Arp

Geschäftsführerin der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V.

und Privatisierung, auch wenn es im Augenblick keine direkten Bestrebungen oder Diskussionen dazu gibt. Daran hat auch der Weltbankbericht nichts geändert, sicher auch, weil der eigentliche Fokus die Wasserqualität ist und die Privatisierungsempfehlungen eher im Bericht versteckt sind. Zudem passt die Analyse von fehlenden Innovationen überhaupt nicht auf die deutsche öffentliche Wasserwirtschaft.

Wie innovativ nehmen Sie etwa die ostdeutsche Wasserwirtschaft wahr?

Als Neuling in der Wasserwirtschaft bin ich insgesamt wirklich beeindruckt, was alles an Know-How hinter der Wasserver- und Abwasserentsorgung steckt und wie weitgehend unbemerkt – weil so gut wie störungsfrei – die beiden Kernelemente der kommunalen Daseinsvorsorge funktionieren. An der ostdeutschen Siedlungswasserwirtschaft finde ich besonders bemerkenswert, wie die Kolleginnen und Kollegen nach der Wende den Aufbau von ganz neuen Strukturen gewuppt

haben und wie gut die Versorgung der Bevölkerung auch in dünn besiedelten Gebieten zu günstigen Preisen funktioniert.

Aus Sicht der AöW, als politischer Verband, finden wir es vor allem wichtig, dass technische Lösungen dem Allgemeinwohl dienen, also einen Mehrwert für Menschen, Umwelt und/oder Klima liefern. Statt z. B. durch sogenannte End-of-Pipe-Lösungen wie der „vierten Reinigungsstufe“ aufwendig Spurenstoffe zu entfernen, sollte der Fokus darauf liegen, Schadstoffe möglichst erst gar nicht in den Wasserkreislauf einzutragen, auch wenn technische Lösungen im Einzelfall sinnvoll und notwendig sind.

Auf welche Weise profitieren auch kleine Wasserverbände von innovativen Neuerungen?

Dadurch, dass es weder im Wasser- noch im Abwasserbereich Konkurrenz zwischen den Versorgern und Entsorgern gibt, sind die Fachverbände oder auch politische Verbände wie die AöW eine gute Möglichkeit für Austausch und um von Innovationen anderer zu profitieren. Außerdem gibt es auch viele kleine Zweckverbände, sodass es durchaus auch Entwicklungen speziell für kleinere Einheiten gibt.

Die Wasserwirtschaft steht in der Tat vor großen technischen Herausforderungen, wenn wir allein an die Klärschlammthematik denken. Das könnte ohnehin kaum ein Entsorger alleine lösen, oder?

Ich freue mich, dass Sie das fragen. Denn neben technischen Innovationen braucht es aus Sicht der AöW auch soziale Innovationen wie die verschiedenen Zusammenschlüsse zu Klärschlammkooperationen. Solche Partnerschaften sorgen dafür, dass auch kleine oder mittlere Kommunen oder Zweckverbände neue Herausforderungen angehen können, ohne dass es heißt, dass nur noch private Partner oder gar Privatisierungen helfen können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ein Tag im Leben eines Rohrbruchsuchers



◀ Schon seit vielen Jahren überwacht Betriebskatze Liesbeth zuverlässig die Arbeitsabläufe in Staßfurt.

Die Berufe in der Wasserwirtschaft sind so vielfältig wie spannend. Wussten Sie zum Beispiel, dass es Menschen gibt, die Tag für Tag für unser Trinkwasser kämpfen? Florian Reitmeier vom Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ in Staßfurt ist einer von ihnen. Der Rohrbruchsucher spürt auch die kleinsten Lecks im Trinkwassernetz seines Verbandes auf. Wir haben ihn einen Tag bei seiner Arbeit begleitet.



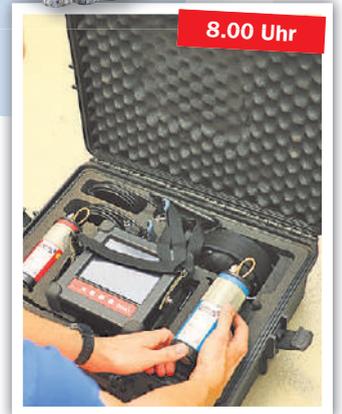
6.30 Uhr

▲ Wer ist denn schon so früh am Morgen so gut gelaunt? Antwort: Florian Reitmeier, Trinkwasser-Fachkraft beim WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt.



7.15 Uhr

▲ Arbeitsbeginn für den Anlagenmechaniker. In seinem Büro wertet er zunächst die Daten der im gesamten Verbandsgebiet verteilten Sensoren zur Überwachung des Trinkwassernetzes aus.



8.00 Uhr

▲ Bevor es zu den Arbeitseinsätzen geht, prüft der Fachmann seine Ausrüstung, z. B. diese Korrelatoren.



8.30 Uhr

▲ Mit diesem schicken Dienstfahrzeug ist der Rohrbruchsucher im gesamten Gebiet seines Arbeitgebers unterwegs und leicht zu erkennen.

Fotos (11): SPREE-PR/Arndt



9.20 Uhr

Das Bodenmikrofon (vorn) und die Korrelatoren gehören zu den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen beim Aufspüren von Leckagen in den Trinkwasserleitungen.



9.30 Uhr

◀ Mit dem digitalen Steuerungselement lassen sich alle gewonnenen Daten der Korrelatoren und Bodenmikrofone sofort auswerten und verarbeiten.



14.30 Uhr

▲ Außeneinsatz mit Kollege Christopher Müller. Die regelmäßige Überprüfung der Fernwasser-Übergabestellen gehört zu den vielfältigen Aufgaben des Staßfurter Wasserwirtschaftlers. „Kein Tag ist hier wie der andere“, freut sich Florian Reitmeier über seine schlaue Berufswahl.



11.30 Uhr

▲ Arbeitsberatung mit dem externen Dienstleister im Wohngebiet „Am Tierpark“. Bernd Zimmermann von der STRABAG schaut mit leuchtenden Augen auf den ausgegrabenen, alten Wasserschieber. Der Grund: „Den habe ich selbst hier in den 1980er Jahren unter die Erde gebracht.“



15.15 Uhr

▲ Hier wird ein Wasserschieber geschlossen. Dank dieser überall im Trinkwassernetz eingesetzten Anlagenteile können einzelne Abschnitte für Arbeiten vom Netz genommen werden.

STECKBRIEF

Florian Reitmeier

Alter: 31 Jahre
Wohnort: Staßfurt
Beruf: Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik
Hobbys: Haus und Hof
Lieblingssort: Geirangerfjord, Unesco-Weltnaturerbe in Norwegen
Rat an den Nachwuchs: „Glaubt nicht, dass ihr mit Ausbildungsende alles gelernt habt. In der Wasserwirtschaft zu arbeiten heißt, sich ein Leben lang weiterzubilden.“

Zentral, **sauber**, **schnell**

Steinsdorf erhält neues Abwasserleitungsnetz

Einen Qualitätssprung in punkto Versorgungssicherheit erfährt gegenwärtig der Ort Steinsdorf. Im Auftrag des WAZV Jessen verlegt die Firma Melibau GmbH seit Anfang März auf eine Länge von 750 Metern einen neuen Hauptkanal für die Schmutzwasserentsorgung. Um die neue Hauptleitung langfristig jederzeit inspizieren zu können, werden entlang der Strecke auch 21 Kontrollschächte gesetzt.

Verbindungsanschluss
Darüber hinaus, ergänzt WAZV Bauleiter Frank Gregor, gilt es gegenwärtig 42 neue Hausanschlussschächte zu setzen – vor jedem Grundstück des Ortes einen. Die Entsorgung des Schmutzwassers wird zukünftig über zwei kleinere Pumpwerke zu einem Hauptpumpwerk samt Fäkalnahmastation außerhalb der Ortschaft geleitet. „Von dort wird es in die bereits bestehende Druckleitung gepumpt, die Linda mit dem Klärwerk in Jessen verbindet“, so Gregor.

Auch dezentral profitiert
Die 45 Kubikmeter fassende Fäkalnahmastation dient in erster Linie den um Steinsdorf liegenden kleineren Ortschaften wie Kleinkorga, Großkorga oder Neuerstadt. „Hier wird das Abwasser eingeleitet, das unsere Fahrer in diesen Dörfern über die dezentrale Entsorgung erfassen und sammeln. Dosierte wird es von dort anschließend in die Hauptleitung nach Jessen eingeleitet. Beides spart Zeit und Geld, was die dezentrale Entsorgung langfristig damit etwas kostengünstiger macht“, so Frank Gregor weiter.
Die komplette Baumaßnahme, zu der auch die Verlegung von 2.500 Metern Druckleitung zwischen Steinsdorf und Lindwerder gehört, ist mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Sofern ein durch Corona bedingter Verzug sich nicht negativ auf den Bauverlauf auswirkt, ist mit dem Ende der Maßnahme im September 2020 zu rechnen.



Nach Abschluss der Baumaßnahme werden alle Grundstücke einen neuen Haushaltsanschluss aufweisen können. Foto: SPREE-PR/Gückel

Komplette Sanierung erhöht die Versorgungsqualität

WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ behebt mit großem Aufwand Probleme in der Feldstraße

Versorgungssicherheit hat ihren Preis. Dieser umfasst sowohl die Verbrauchs- und Grundgebühren, die für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung zu entrichten ist, als auch die stete Kontrolle und Sanierung der Netze.

Das Wohngebiet in der Jessener Feldstraße erfreut sich hohen Zuspruchs. Nicht weit vom Stadtkern entfernt und dennoch ruhig gelegen, ist es seit seiner Entstehung vielen ein erholsames Zuhause geworden. Genauso alt wie die Siedlung sind aber auch die Leitungsnetze für Trinkwasser und Schmutzwasser. Zudem plant die Stadt Jessen das Regenwasser-Netz der Wohnsiedlung zu sanieren. Hier hatte eine Kamerabefahrung notwendigen Handlungsbedarf angezeigt.

Arbeiten laufen bereits
Geplant war daher, dass Stadt und WAZV das Projekt gemeinsam angehen. Das hätte Geld gespart und vor unnötigem Baulärm geschützt. Allerdings bekam die Stadt für das Vorhaben vorerst keine Fördermittelzusage.
Ein Grünes Licht erteilte die Versammlungsversammlung des WAZV hingegen der Ausführung der Arbeiten am Trinkwasser- und Schmutzwasser-Netz. Mitte Juni 2020 startete das Fräsen der Betonstraße. „Im Anschluss daran erfolgte die Verlegung einer neuen Trinkwasserleitung in Teilbereichen parallel zur alten Leitung. Dazu gehört auch die spätere Anbindung an



Ein Kooperationspartner des WAZV Jessen sorgte in der Feldstraße mit einer Fräse für die Öffnung der Betondecke.

die Versorgungsleitung in der Arnsdorfer Straße“, erläutert Verbands-geschäftsführer Thomas Giffey. Ein Großteil der Arbeiten führen Mitarbeiter des WAZV mit hauseigener Technik aus.
Sobald nach der Anbindung die Hygienefreigabe des Gesundheitsamtes vorliegt, kann mit der Erneuerung und Umschließung der Hausanschlüsse begonnen werden. Wie notwendig die Baumaßnahme ist, belegt, dass am Tag des Einspülens der neuen Leitung es trotz korrekter Ausführung der

Arbeiten durch Erderschütterungen zu mehreren Rohrbrüchen kam.

Ausschreibung ist erfolgt
Die Erneuerung der Schmutzwasserleitung erfolgt in zwei Bauabschnitten. Spätestens Mitte September 2020 sollen die Arbeiten beginnen. „Derzeit läuft die externe Ausschreibung des Projektes“, betont Giffey. Geplant sei, dass die Instandsetzung der Schmutzwasseranlagen mit Oberflächenschluss erfolgt. Der zweite Bauabschnitt ist für das Jahr 2021 geplant.



Mitarbeiter des WAZV verlegten anschließend die Leitungen und setzten Hausanschlüsse. Fotos (2): SPREE-PR/Gückel

Alle Grundstücke erhalten nach Aussage des WAZV einen neuen Übergabeschacht. „Dazu ist es notwendig, dass die Bürger die Schmutzwasserkanäle auf ihrem Grundstück gegebenenfalls erneuern“, verdeutlicht Thomas Giffey. Die voraussichtliche Fertigstellung des ersten Bauabschnittes sei für Dezember 2020 avisiert. Dann,

so die Hoffnungen von Verband und Stadt, gehört auch ein lange bestehendes Rattenproblem im Leitungsnetz bald der Vergangenheit an. Als Grund der Plage wird aber auch vermutet, dass einige Bewohner der Feldstraße wider besseren Wissens ihre Essensreste mit dem Abwasser entsorgen.

Da führt kein Weg vorbei

Umstellung auf SEPA betrifft alle Kunden des WAZV Jessen

Die Europäische Union hat 2013 für den Euroraum den einheitlichen Euro Zahlungsverkehrsraum beschlossen. Diese Single Euro Payments Area (SEPA) soll den Zahlungsverkehr europaweit vereinheitlichen und damit schneller und effizienter gestalten – auch bei Überweisungen und Lastschriften.

Seit Februar 2014 gilt für den Zahlungsverkehr im Euroraum somit nur noch ein einheitlicher europäischer Standard: das SEPA-Verfahren. Die bisher in Deutschland verwendete Kontonummer wurde durch die IBAN (Internationale Bankkontonummer) und die Bankleitzahl durch die BIC (Internationale Bankleitzahl) ersetzt. Beides lässt sich auf Ihren Kontoauszügen nachlesen.
Der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ hat diese Herausforderung, für seine Kunden die IBAN und die BIC zu erfassen und in der Datenbank des Verbandes abzulegen, gut gemeinert. Für das SEPA-Mandat ist eine Gläubiger-Identifikationsnummer erforderlich, die an den Verband von der Deutschen Bundesbank vergeben wurde. Zugleich gilt es eine Mandatsreferenz zu benennen, die vom WAZV zur Unterscheidung seiner Kunden bzw. SEPA-Mandate selbst vergeben werden darf (z.B. Kunden- oder Rechnungsnummer). Eine dem WAZV bereits erteilte Einzugsermächtigung wird vom Verband weiter als SEPA-Lastschriftmandat genutzt. Dieses Mandat ist durch eine Mandats-ID eindeutig gekennzeichnet. Alle Lastschrift-einzüge vom WAZV erkennen Sie auf Ihrem Kontoauszug an der Gläubiger-ID DE46ZZZ0000017086.
Das Lastschriftverfahren ist ein risiko-freier Weg, den Zahlungsverkehr zwischen dem WAZV und seinen Kunden sicher und schnell abzuwickeln. Zugleich hilft er, mögliche Zahlungsver-säumnisse zu verhindern. Zudem erleichtert ein Wechsel dem Verband die Arbeit und schafft hier mehr Planungssicherheit.



Mit einer erteilten Einzugsermächtigung wird kein Zahlungsgrund mehr verpasst. Das Leben lässt sich damit sorgenfreier genießen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
06917 Stadt Jessen, Jessener Str. 14

Satzung zur Änderung der Schmutzwasserbeseitigungs-abgabensatzung (1. Änderungssatzung)

Auf Grund der §§ 5, 8 und 11 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 sowie der §§ 9 und 16 des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA) in Verbindung mit den §§ 2, 5, 6, 8, 13, 13a des Kommunalabgabengesetzes (KAG LSA) in den jeweils gültigen Fassungen und auf der Grundlage der Schmutzwasserbeseitigungsabgabensatzung vom 19.12.2019 hat die Versammlungsversammlung in ihrer Sitzung am 13.07.2020 folgende 1. Änderungssatzung zur Schmutzwasserbeseitigungsabgabensatzung beschlossen:

§ 11 Billigkeitsregelungen
(1) Ausgehend von einer Durchschnittsgröße der nach der tatsächlichen Nutzung vorwiegend Wohnzwecken dienenden Grundstücke im Versorgungsgebiet des Verbandes mit 994 m² für die Öffentliche Einrichtung zur zentralen Schmutzwasserbeseitigung, gelten derartige Wohngrundstücke als i.S. von § 6 c Abs. 2 Satz 1 KAG-LSA über groß, wenn die nach § 4 Abs. 3 zu berechnende Vorteilsfläche die vorgenannte Durchschnittsgröße um 30 v.H. (Begrenzungsfläche) oder mehr überschreitet. Derartige in diesem Sinne über große Wohngrundstücke werden in Größe der Begrenzungsfläche in vollem Umfang, hinsichtlich der die Begrenzungsfläche bis um 50 v.H. überstei-

genden Vorteilsfläche zu 50 v.H. und wegen einer darüber hinaus bestehenden Vorteilsfläche zu 30 v.H. des sich nach § 4 i.V. mit § 5 zu berechnenden Entsorgungsbeitrages herangezogen.

Artikel 2
Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
06917 Jessen (Elster) OT Grabo
13.07.2020

Giffey
Verbandsgeschäftsführer



Artikel 1
Abschnitt II Beiträge
Der § 11 Absatz 1 wird gestrichen und wie folgt neu gefasst:

Ablesung im September

Im September werden die Wasserzählerstände für nachfolgend genannte Gebiete erfasst:

- Jessen-Mitte • Listerferhda
- Ruhlsdorf • Rehai • Leipa
- Arnsdorf

Eine Besonderheit ist jedoch, dass die Zählerstände in diesen Bereichen nicht durch Mitarbeiter des WAZV erfasst werden. Die Kunden erhalten Ablesekarten, auf der alle abgeforderten Informationen einzutragen sind. Diese sind auszufüllen

und bis zum angegebenen Termin (siehe Karte) zurückzusenden. Der WAZV übernimmt das Porto. Ob bei den Ablesungen im Oktober ebenso verfahren wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Sollte dies der Fall sein, so würde es die Gebiete Jessen-Nord; Schöneicho, Battin, und Grabo betreffen. Auch hier wäre wie oben erläutert vorzugehen.

» Fragen klären Sie bitte unter:
Telefon 03537 26480



KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)

Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26
E-Mail: info@wazv-jessen.de
www.wazv-jessen.de

Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Sprechzeiten
Mo–Mi
08.00–12.00 Uhr
13.00–16.00 Uhr
Do
08.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
Fr
08.00–11.00 Uhr

Notruftelefon:
0171 7133301

Orgeln in der Krypta

Es ist durchaus wahrscheinlich, dass das, was die Bewohner von Klosterhäseler „Krypta“ nennen, ursprünglich gar keine war. „Sie ist viel zu hell und zu groß“, erklärt der Leiter des Orgelmuseums Rolf Walther.



Ein elektrischer Spieltisch gehört zum Repertoire des Museums.

Als im Jahr 2004 ein Nebengebäude abgerissen wurde und plötzlich viel Licht in den Raum unter der ehemaligen Nonnenempore fiel, hatte Walther die Idee, diesen ungenutzten Platz in ein Orgelmuseum umzuwandeln. Walther ist selbst Orgelbauer und Klosterhäseler wurde von diesem kunstvollen Handwerk stark geprägt.



Eine Orgel ohne Gehäuse gewährt einen Blick in die Mechanik des Instruments.

Um so ein imposantes Instrument auch mal von Innen zu zeigen, hat Walther 2005 eine Orgel ohne Gehäuse eingebaut. Außerdem sind ein elektrischer Spieltisch und Instrumente, wie eine Intonierlade zu sehen. Zu den Führungen, die man individuell buchen kann, gehören auch musikalische Vorführungen und die Orgel in der Kirche. Neugierige Besucher können sich das Überbleibsel einer alten Toilette zeigen lassen, die in den Räumen der Krypta entdeckt wurde.

» Führungen müssen per E-Mail im Vorfeld bei Museumsleiter Rolf Walther gebucht werden: info@orgelbaumuseum-klosterhaeseler.de



Schloss im ewigen Wandel

Dieses Gemälde zeugt von dem Aussehen des Schlosses rund um 1800.

Fotos (6): Rolf Walther

Das Schloss Klosterhäseler hat eine lange Entstehungsgeschichte. Anstatt durch die Vision einer einzelnen adeligen Familie zu erwachsen, stand am Anfang des Gebäudes im Jahr 1239 ein Nonnenkloster.

Nach der Säkularisierung 1540 wurde durch Über- und Umbauten der Grundstein für das Schloss im ewigen Wandel gelegt. Aus dem Zu-



Das Schloss verbindet Krypta, Gruft und Kirche.

sammenschluss der Dorfkirche, die noch heute einen von Weitem sichtbaren Mittelpunkt des Ortes darstellt, den Überresten des Klosters, von dem heute noch die als Orgelmuseum genutzte Krypta zeugt, und dem Rittergut, das die Familie von Hessler, die sich dort niederließ, zu ihrem Familiensitz aufbaute, entstand das heute noch erhaltene Schloss.

Nach dem Aussterben der adeligen Familie ging das Gebäude mit seinen Ländereien an die Familie Haeseler, die trotz der Namensähnlichkeit nichts mit dem Ort zu tun hatte.

Sammelsurium der Baustile

Diese prägte durch Anbauten und Umbauten den Ort wiederum und

entwickelte das Schloss weiter. Wer nach Zeugnissen dieser vielen Umwandlungen sucht, findet vom barocken Baustil über Spuren aus der Renaissance auch neugotische Elemente sowie moderne Ausbauten im Inneren. Das Schloss ist ein wahres Sammelsurium einzelner Relikte seiner architektonischen Geschichte.



Gemeinde verhinderte Verfall

Heute gehört das Schloss der Gemeinde. Ein wahrer Segen, da die Leute vor Ort dafür sorgen können, dass es nicht verfällt, wie viele andere historische Gebäude. So diente es für eine Weile zum Teil als Schule, wurde in den 1980er Jahren wegen Baufälligkeit entkernt, wurde Verwaltungsgebäude und bietet

heute Vereinen Räume, um etwa ihre Chorproben durchzuführen oder in der Kirche musikalische Aufführungen zu präsentieren.

» Infos zum Schloss unter: www.orgelbaumuseum-klosterhaeseler.de



Eine Spitzbogentür führt in die historische Krypta.

Familie Heerwagen – aus Liebe zum Erfolg

Der Grund, warum ausgerechnet ein kleiner Ort in Sachsen-Anhalt eine Hochburg des thüringer Orgelbaus ist, ist so simpel wie die besten Geschichten der Weltliteratur.



Es war die Liebe zu Karoline Henriette Keller, die den Orgelbauer Wilhelm Heerwagen von Blankenburg in Thüringen 1854 nach

Klosterhäseler führte und dort sesshaft werden ließ. Der Erfolg der Orgelbauer-Familie Heerwa-

gen, die im Orgelbaumuseum des Schlosses erzählt und gewürdigt wird, ist ungewöhnlich, da selten so viele Orgeln in einem zeitlich wie räumlich so engen Raum von einer einzelnen Firma gebaut wurden.

Wie der Vater so der Sohn

Die Familie war von 1855 bis 1892 von Klosterhäseler aus tätig, be-

vor sie ihre Werkstatt an einen anderen Ort verlegte. Was der Vater Wilhelm begann, wurde vom Sohn Emil mit großem Erfolg weitergeführt und ausgebaut.

Eine ihrer Orgeln steht auch heute noch in der Dorfkirche von Klosterhäseler und kann bei den Führungen nicht nur optisch, sondern auch durch eine musikalische Vorführung bewundert werden.

GEHEIMNISVOLE WASSERWESEN

Das Wasser – schon immer hat es die Menschen angezogen. Es ist wunderschön und gleichzeitig gefährlich. Es birgt Geheimnisse und weckt Sehnsüchte. Es türmt sich unvermittelt auf und ist kurz darauf wieder spiegelglatt. Schon unsere Vorfahren griffen diese Faszination auf, und so finden sich unzählige Geschichten, Märchen und Mythen mit sagenumwobenen Wasserwesen und ihren besonderen Fähigkeiten. Die Redaktion hat einige davon zusammengetragen.

Neptun ist in der bildenden Kunst häufig zu finden. Hier thront er in Berlin auf seinem gleichnamigen Brunnen vor dem Roten Rathaus.

Foto: SPREE-PR./Nitsche



ANZIEHENDE WASSERFRAUEN

Quellen, Flüsse, Seen oder das Meer sind laut zahlreicher Geschichten die Heimat der Wassernymphen. Besonders bekannt ist die UNDINE. Ihr Name leitet sich wohl vom lateinischen Wort „unda“, der Verkleinerungsform für „Welle“ ab. Schon 1320 gibt es in der Sage des Geschlechtes der Staufenberger ein Undine-Gedicht.

Weltweit bekannt dürfte das Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen (1805–1875) sein. Die Disney-Filmemacher erzählen in ihrem Arielle-Film eine ähnliche Geschichte. Auch der deutsche Dichter der Romantik Friedrich de la Motte Fouqué erzählt in seiner Märchennovelle „Undine“ von dem sagenumwobenen Wasserwesen. E. T. A. Hoffmann vertonte das Thema später als romantische Zauberoper.



Das Wahrzeichen Kopenhagens macht ihrem Namen wirklich alle Ehre. Die kleine Meerjungfrau ist nämlich nur 125cm hoch, ihrer Anziehungskraft tut das jedoch keinen Abbruch. Foto: pixabay

Das slawische Pendant ist Rusálka. Auch hier gibt es mit der Oper von Antonín Dvořák (1901 uraufgeführt) eine musikalische Verarbeitung des Stoffes.

BERÜHMTE WASSERMÄNNER

Die bekanntesten Wassermänner sind sicher Poseidon und Neptun. Der erste ist in der griechischen Mythologie der Bruder des Gottvaters Zeus und einer der zwölf Gottheiten des Olymp. Mit seinem Blitz als Waffe kann der Gott des Wassers Erdbeben

oder Überschwemmungen verursachen. Daher beteten die Seefahrer zu Poseidon und hofften so auf sichere Überfahrt.

Die Römer nannten ihren Gott des Meeres Neptun. Auch er wird häufig mit Dreizack abgebildet, der ihm besondere Kräfte verleiht. Noch heute ist ein beliebter Freizeitspaß im Sommer ein zünftiges Neptunfest mit Taufe.

WASSERPFERDE UND KELPIES



Seit 2014 stehen diese beiden Kelpies aus Metall nordwestlich von Edinburgh (bei Falkirk). Sie erinnern an Pferde als Arbeitstiere ebenso wie an die Figuren aus der keltischen Mythologie. Foto: pixabay

Kelpies sind keltische Wassergeister, die häufig als starkes mächtiges Pferd daherkommen. Sie können jedoch auch menschliche Gestalt annehmen, wenn sie mit Tricks ihre Opfer ins Wasser ziehen wollen. Die britischen Rocker der Band „Jethrotull“ haben sie 1979 im Song „Kelpie“ verewigt.

ASIEN UND SEINE DRACHEN



In der westlichen Mythologie sind Drachen oft die Bösen. In China ist der Wasserdrache der Königsdrache. Er beherrscht die Elemente auf der Erde, was ihm Respekt und Dankbarkeit einbringt.

Lóng ist der chinesische Drache und dort wohl das bekannteste Fabelwesen. Die ersten bekannten Motive stammen schon aus der Zeit 480–221 v. Chr. Sie werden zumeist als positive Figuren angesehen und als Glücksbringer verehrt.

In der Mythologie sind der Drache und seine lokalen Drachengottheiten in Flüssen, Seen, Buchten oder Brunnen zu Hause. Man wendete sich an sie, zum Beispiel mit der Bitte um Regen. Der imaginäre Drache vereint die anatomischen Stärken vieler realer Tiere: Die Schuppen von Fischen und Schlangen, die Klauen und Flügel von Vögeln, die Zähne und Pranken von Tigern, außerdem Hörner, Fühler usw.

Der Kaiser Chinas wählte als sein Symbol den Drachen, sein Thron wird auch Drachenthron genannt. Der erste japanische Kaiser Jimmu Tenn stammte der Legende nach aus einer Verbindung von Drachentochter und dem Enkel eines Sonnengotts.

Wasserqualität unserer Wasserwerke Juni/Juli 2020

Parameter	Einheit	Grenzwert TrinkwV 2001	Prüfergebnisse		
			Wasserwerk Jessen	Wasserwerk Groß Naundorf	Wasserwerk Mark Zwuschen
Wassertemperatur	°C		12,5	13,2	11,9
Sauerstoffgehalt	mg/l		8,47	5,71	3,09
Calcium	mg/l		64,52	63,04	83,7
Magnesium	mg/l		12,7	6,67	5,86
Gesamthärte	°dH		9,19	8,89	13,1
Eisen (II)	mg/l		< 0,01	< 0,01	< 0,01
Kalium	mg/l		2,9	1,60	3,5
Chemische Parameter					
Fluorid	mg/l	1,5	0,1	0,1	0,06
Nitrat	mg/l	50	1,4	1,14	1,64
Quecksilber	mg/l	0,001	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002
Arsen	mg/l	0,01	< 0,003	< 0,003	< 0,003
Nitrit	mg/l	0,1	< 0,015	< 0,015	< 0,015
Indikatorparameter					
Chlorid	mg/l	250	17,2	25	28,22
Eisen	mg/l	0,2	0,016	0,016	0,008
elektr. Leitfähigkeit	µS/cm	2.790 bei 25 °C	472	407	493
Mangan	mg/l	0,05	0,0006	0,0006	0,0054
Natrium	mg/l	200	22,4	12,4	16,00
Oxidierbarkeit	mg/l O ₂	5	1,5	2,2	0,70
Sulfat	mg/l	250	130	57,2	118
Trübung	NTU	1	0,16	0,19	0,06
Wasserstoffionen-Konzentration (pH-Wert)	pH-Einheiten	≥ 6,5 und ≤ 9,5	7,74	7,86	7,73



Illustration: SPREE-PR/Peisker

Aus welchem Wasserwerk erhält Ihr Wohnort das Trinkwasser?

Das **Wasserwerk Mark Zwuschen** versorgt folgende Orte mit Trinkwasser: Naundorf bei Seyda, Mark Friedersdorf, Mark Zwuschen, Morxdorf, Mellnitz. Alle weiteren Orte unseres Verbandsgebietes, bei denen der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ als Trinkwasserversorger fungiert, beziehen Trinkwasser aus den **Wasserwerken Jessen und Groß Naundorf**. Beide Wasserwerke speisen in ein gemeinsames Trinkwassernetz.

Land fordert Abwasserabgabe

Wichtige Informationen für Kunden mit dezentraler Abwasserentsorgung

Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ (WAZV) wird ab Oktober 2020 die Bescheide über die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen versenden.

Eigentümer von Grundstücken, deren Abwasser dezentral entsorgt wird, müssen unter Umständen eine Abwasserabgabe bezahlen. Dies ist dann der Fall, wenn das auf den Grundstücken anfallende Abwasser nicht rechtmäßig einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt oder in einer solchen behandelt wird, die nicht mindestens den allgemein anerkannten Regeln der Technik entspricht. Zudem muss auch der Klärschlamm einer dafür geeigneten Abwasserbehandlung zugeführt oder nach Abfallrecht entsorgt werden. Das Abwasserabgabengesetz bildet hierfür die Grundlage. Die Abwasserabgabe muss an das Land Sachsen-Anhalt gezahlt werden und zwar für Kleinkläranlagen, die noch nicht über eine biologische Reinigungsstufe verfügen und bei denen der Klärschlamm nicht ordnungsgemäß entsorgt wird. Dies trifft auch für abflusslose Sammelgruben zu, bei denen keine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung erfolgt.



Foto: SPREE-PR/Gückel

Eigentümer, die ihr Abwasser dezentral entsorgen, werden vom Land ab Oktober mit einer zusätzlichen Abwasserabgabe belegt. Diese wird über den WAZV zugestellt.

Personenanzahl wichtig

Die Kleineinleiterabgabe entfällt für das jeweilige Grundstück, wenn die grundstücksbezogene Abwasserbehandlung mindestens den allgemeinen Regeln der Technik (vollbiologische Kleinkläranlage oder abflusslose Grube

für das gesamte Schmutzwasser) entspricht. Dies trifft auch zu, wenn der Klärschlamm ordnungsgemäß in einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage behandelt wird oder das Grundstück an eine öffentliche Abwasseranlage angeschlossen ist.

Für die Berechnung der Kleineinleiterabgabe ist die per 30. Juni 2020 auf dem betreffenden Grundstück gemeldete Personenanzahl im jeweiligen Veranlagungsjahr maßgeblich. Der **Abgabebetrag** berechnet sich aus der **Anzahl der gemeldeten Personen × 17,90 Euro**.

Mehrere Bescheide

Bedingt durch die zeitgleiche bzw. kurzfristig aufeinander folgende Festsetzung der Abwasserabgabe durch das Landesverwaltungsamt Land Sachsen-Anhalt für die Veranlagungsjahre 2016 bis 2019, werden die betreffenden Eigentümer gleichzeitig für jedes Veranlagungsjahr einen entsprechenden Bescheid erhalten, sofern vom Landesverwaltungsamt eine Abwasserabgabe für das Grundstück festgesetzt wurde. Dies bedeutet also, dass manche Kunden unter Umständen nicht nur einen sondern bis zu vier Bescheide erhalten können.

» Allgemeine und fachliche Fragen:

Frau Peisker Tel. 03537 2648-33

Fragen zur Zahlung/Ratenzahlung:

Frau Firll Tel. 03537 2648-31

Um weitere und unnötige Kosten zu vermeiden, melden Sie sich unbedingt vor Ablauf der Zahlungsfrist!